

Zum Advent

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr feiert die vincentinische Familie ihr 400-jähriges Charisma. Vincenz von Paul blieb in seinem Leben stets auf dem Weg, offen für die Suche nach Gott und sich selbst.

„Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“, sagt Jesus (Mt 25,40). Der Nächstenliebe Gestalt geben, der Nähe zu den Menschen eine Struktur verleihen, sind daher aktuelle Lehren, die vom Hl. Vincenz kommen. Sein Beispiel ermutigt uns, auch den neuen Formen der Armut unserer Zeit, Raum und Zeit zu schenken. In Zeiten, in denen uns „die Zeit scheinbar davonläuft“ und wir das Gefühl haben, dem Nächsten, der uns als Patient anvertraut ist, nicht genügend Zeit und Aufmerksamkeit schenken zu können, sagt uns Vincenz: schenkt ihnen ein offenes Herz, ein Lächeln, einen liebenden Blick, und so wird die Arbeit, die ihr tut zum Segen werden. Das schließt nicht unser professionelles Tun und Handeln aus, sondern schließt es ein und trägt so zur Gesundheit und Heilung bei.

Für die Tage des Advents wünschen wir Ihnen und Ihren Familien, neben all der Arbeit auch besinnliche Stunden der Vorbereitung und der Vorfriede auf das Weihnachtsfest.

Wir danken Ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen!

Ihre Geschäftsführung

Sr. Bernadette M. Putz
Dr. Josef Düllings
Johannes Westermann

NEUER SCHWERPUNKT KINDERCHIRURGIE

Mit der Kinderchirurgie und Kinderurologie bekommt die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie von Chefarzt PD Dr. Hubert Scheuerlein nun einen weiteren Schwerpunkt. Als neuer Sektionsleiter hat Dr. Markus Dürsch am 1. Oktober den Ausbau dieses spezialisierten Teilbereichs übernommen. „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“, erklärt der Facharzt für Chirurgie und Kinderchirurgie. „Sie brauchen intensive Zuwendung und spezielle Therapien, da ihre Heilungsverläufe und Verhaltensweisen sich wesentlich von denen Erwachsener unterscheiden.“ Eine kinderchirurgische Versorgung habe in Paderborn bislang gefehlt, betont Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings. „Als langjähriger Operateur in der Uniklinik Göttingen und der Kinderchirurgie Regensburg bringt Dr. Dürsch eine große Expertise mit.“

Der neue Kinderchirurg arbeitet in Paderborn sowohl mit der Klinik für Kinder und Jugendmedizin, als auch mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe eng zusammen. Einen Schwerpunkt legt er dabei auf die Begleitung von Kindern im Perinatalzentrum. In der Geburtshilfe können bei Verdacht auf angeborene Fehlbildungen die Behandlungsmöglichkeiten schon vor der Geburt mit den Eltern abgestimmt werden. Für deren Sorgen hat Dr. Dürsch größtes Verständnis. „Die Verantwortung für sein



Kranke Kinder brauchen intensive Zuwendung und spezielle, kindgerechte Therapieformen.

Kind einem Fremden zu überlassen, ist eine maximale Stress-Situation. Deshalb versuche ich immer, die Eltern so umfassend wie möglich zu informieren.“

Auch PD Dr. Friedrich Ebinger, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, freut sich über den neuen Kollegen: „Nun können Fehlbildungen, schwere Darmentzündungen, urologische Probleme und Brandverletzungen bei Kindern hier in Paderborn operiert werden. All diese Fälle mussten wir bislang nach Bochum, Kassel oder Göttingen verlegen - meist eine große Belastung für die kleinen Patienten und ihre Eltern.“

Ab sofort gibt es auch eine neue kinderchirurgische Sprechstunde. Anmeldung im Kliniksekretariat unter 05251/86-1455.



Dr. Josef Düllings, PD Dr. Friedrich Ebinger und PD Dr. Hubert Scheuerlein (v.l.) begrüßen den neuen Kinderchirurgen Dr. Markus Dürsch (2. v. r.).



NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

ST. VINCENZ-KRANKENHAUS PADERBORN

■ TRADITIONELLES LIBORI-ENGAGEMENT

Auch in diesem Jahr haben sich die Mitarbeiter der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH in der Libori-Woche für den guten Zweck engagiert. Gemeinsam mit Feuerwehr, Rettungsdiensten und vielen Helfern erwirtschafteten sie mit ihren Verpflegungsständen insgesamt 22.329,40 Euro, die wieder an Paderborner Hilfseinrichtungen verteilt wurden. Empfänger waren diesmal das Hospiz der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vincenz von Paul, der Förderverein der Liboriusschule, der Malteser Hilfsdienst, das Projekt Sattelfest e.V., der Förderverein der Hermann-Schmidt-Schule und die Cordula Reuter Stiftung.

FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE

■ TEDDY-KLINIK BEGEISTERT KINDER

Zum ersten Mal öffnete in diesem Jahr das beliebte „Teddy-Krankenhaus“ seine Türen in der Frauen- und Kinderklinik St. Louise. Rund 1000 Kinder mit ihren „kranken“ Kuscheltieren führte das 45-köpfige Team der Kinderklinik dabei zwei Tage lang an die Abläufe im Krankenhaus heran. So konnten die Kinder die einzelnen Schritte beim Arzt in einer ganz angstfreien, spielerischen Situation kennen lernen. Wenn sie dann wirklich einmal ins Krankenhaus müssen, wissen sie schon was passiert und dass die Untersuchung nicht weh tut.



ST. JOSEFS-KRANKENHAUS SALZKOTTEN

■ DREI FRAGEN AN DIE PATIENTEN

Ab Dezember können Patienten und Angehörige das St. Josefs-Krankenhaus ganz unkompliziert bewerten, indem sie an einem speziellen Terminal im Eingangsbereich drei Fragen beantworten. Die ausgewerteten Daten werden jeweils aktuell auf der Homepage der Kliniken veröffentlicht.

NEUE THERAPIE BEI HERZSCHWÄCHE

Für die Patienten mit schwerer Herzmuskelschwäche, denen bislang als einzige Option eine medikamentöse Therapie zur Verfügung stand, arbeitet die Kardiologie des St. Vincenz-Krankenhauses in Kooperation mit der Klinik für Gefäßchirurgie nun mit einem neuen Verfahren. Die sogenannte „Baroreflex-Aktivierende Therapie“ (BAT) hilft allerdings nicht nur bei schwerer Herzinsuffizienz, sondern auch bei starkem arteriellem Bluthochdruck. Im Rahmen der BAT wird eine neuartige Mini-Elektrode in die Halsschlagader implantiert, um dort die Nerven zu stimulieren und dadurch das Herz zu entlasten. Die optimale Position der Stimulations-Elektrode wird während des Eingriffs durch spezielle Messungen verifiziert. „Weil bei Herzinsuffizienz-Patienten mit schmalen QRS-Komplex eine CRT-D-Implantation nicht angezeigt ist, waren wir hier bisher meist auf Medikamente angewiesen“, erklärt Prof. Dr. Andreas Götte, Chefarzt der St. Vincenz-Kardiologie.



Nach der Implantation des Barostimulators durch Prof. Dr. Andreas Götte und Oberärztin Dr. Sibylle Brandner hat Fritz Weitner sehr viel Kraft und Lebensqualität zurückgewonnen. Auf den Herztagen 2017 in Berlin hat er über seine erfolgreiche Therapie berichtet.

Mit der neuen Operation haben die Kardiologen gemeinsam mit Dr. Jörg Forkel, dem Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, in diesem Jahr bereits die ersten Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz und arterieller Hypertonie erfolgreich versorgt. Einer dieser Patienten hat gerade auf den Herztagen 2017 der deutschen Gesellschaft für Kardiologie in Berlin dem Fachpublikum über den erfolgreichen Verlauf seiner Therapie berichtet.

ÜBERLASTUNG DER NOTAUFNAHMEN VERMEIDEN

Die Aktion „Notaufnahme in Not – Ein Schnupfen verstopft die Notaufnahme“ soll der Überlastung der Notaufnahmen entgegenwirken. So ist zum Beispiel die Zahl der Patienten in den Notaufnahmen der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH in den vergangenen acht Jahren um mehr als 50 Prozent gestiegen. Zu einem großen Teil handelt es sich dabei nicht um Notfälle, sondern um „Bagatellerkrankungen“, wie Zeckenbisse oder Hexenschuss. Dabei sollten die Notaufnahmen von Krankenhäusern grundsätzlich nur den echten Notfällen vorbehalten sein. Auch Nachbehandlungen und Kontrolluntersuchungen sind keine Fälle für die Notfallambulanz, sondern liegen in der Zuständigkeit der niedergelassenen Fachärzte. Ausnahmen sind ausdrückliche Einbestellungen in die Notfallambulanz. Mit einer gemeinsamen Kampagne wollen nun Krankenhäuser, Kassenärztliche Vereinigung, Krankenkassen und Feuerwehr die Patienten über die jeweils richtige Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen informieren.

DIE RICHTIGE ANLAUFSTELLE

- Ein Notfall liegt vor, wenn die Situation lebensbedrohlich sein könnte (z.B. akute Blutungen, Frakturverdacht, akute Atemnot, Brustschmerz, Ohnmacht, Lähmungserscheinungen oder plötzlicher Sehverlust). Rufen Sie die 112.
- Bei allen anderen Erkrankungen und Verletzungen ist der Hausarzt erster Ansprechpartner, weil er die Krankheitsgeschichte kennt.
- Ist weder der Hausarzt, noch seine Vertretung erreichbar, gibt es die Bereitschaftsdienstpraxis im MediCo, Husener Str. 48 (am Brüderkrankenhaus St. Josef).

ÖFFNUNGSZEITEN :

Mo, Di, Do: 18.00 bis 22.00 Uhr

Mi: 13.00 bis 22.00 Uhr

Fr: 13.00 bis 22.00 Uhr

Sa, So, Feiertag: 8.00 bis 22.00 Uhr

SICHERHEIT DURCH PHARMAZEUTISCHE MEDIKATIONSANALYSE

Bevor sie in der Medizinischen Klinik des St. Josefs-Krankenhauses stationär aufgenommen wurde, hatte die 83-jährige Patientin bereits einen längeren Leidensweg hinter sich: von zwei Krankenhausaufenthalten nach einem Infekt und dem Verdacht auf Krankenhausdelir, über dauerhafte Übelkeit, Erbrechen und drastischen Gewichtsverlust, bis schließlich hin zu völliger Unterzuckerung, Austrocknung und geistiger Verwirrtheit. Im St. Josefs-Krankenhaus wurden dann unter anderem auch die zwölf verschiedenen Medikamente, die die Patientin inzwischen einnahm, auf Interaktionen und Risiken untersucht. Nach einer akribischen Austarierung wurden die Medikamente schließlich behutsam auf drei reduziert und die Patientin erholte sich zusehends. Bis heute erfreut sie sich wieder einer hohen Lebensqualität.

„Fälle wie dieser sind keine Seltenheit“, weiß Martin Bochen, Leiter der St. Vincenz-Krankenhausapotheke. „Viele ältere Menschen nehmen zahlreiche Präparate gleichzeitig ein, die sich gegenseitig beeinflussen und dann unerwartete Nebenwirkungen haben können.“ Nicht immer werde das ausreichend berücksichtigt und die Dosierung entsprechend genau angepasst. Hier sieht Bochen eine wichtige Aufgabe der Krankenhausapotheke, die er als Schnittstelle zwischen den von den niedergelassenen Ärzten verschriebenen Medikamenten und der klinischen Arzneimitteltherapie durch den Krankenhausarzt versteht.

„In Deutschland gibt es dabei noch einigen Nachholbedarf“, weiß Bochen. Andere Länder seien da schon weiter. Im St. Vincenz-Krankenhaus ist inzwischen bereits seit fast drei Jahren eine speziell qualifizierte Apothekerin ausschließlich für die pharmazeutische Beratung der Stationen zuständig, seit Mitte 2017 eine weitere. „So bringen wir zum Wohle der Patienten die klinische Pharmazie an das Krankenbett.“



Mit speziell ausgebildeten Mitarbeiterinnen bietet die St. Vincenz-Krankenhaus-Apotheke den Krankenhausärzten pharmazeutische Beratung bei der Medikation: Sarah Burkhardt, Apotheken-Leiter Martin Bochen und Jessica Spyra (v.l.).

In den „pharmazeutischen Visiten“ gehen die beiden Apothekerinnen direkt in die Stationen, begleiten die Ärzte bei der Visite, befragen die Patienten mitunter auch persönlich und prüfen deren Krankenakten. Gemeinsam mit dem klinisch tätigen Arzt untersuchen sie die notwendigen Medikamente auf Dosierungen, Verträglichkeit und mögliche Neben- und Wechselwirkungen, um so die Behandlung zu optimieren. „Für die Beurteilung der Pharmakologie und Pharmakokinetik müssen immer viele Faktoren berücksichtigt werden“, erklärt Stationsapothekerin Jessica Spyra. Das seien neben Alter, Geschlecht und Gewicht des Patienten, unter anderem auch Krankheitsbild, Dosierung und Darreichungsformen, sowie Einnahmezeiten und -intervalle. „Eine Medikations-Analyse ist sehr komplex und erfordert die ganzheitliche Betrachtung des jeweiligen Patienten“, so Spyra, die für ihre

Medikations-Analyse außerdem auf spezielle Interaktionsdatenbanken zugreift.

Im ersten Schritt waren die pharmazeutischen Visiten auf der interdisziplinären Intensiv-Station eingeführt worden, wo häufig viele hochpotente Medikamente – besonders auch Antibiotika – gleichzeitig gegeben werden müssen. Mittlerweile sind die Apothekerinnen auch in chirurgischen Stationen der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH regelmäßig vor Ort. Darüber hinaus stehen sie bei konkreten Anfragen und für die telefonische Beratung zur Verfügung. „Die Zusammenarbeit mit den Stationen ist sehr konstruktiv und das Angebot wird gut angenommen“, freut sich Spyra.

Für die Ärzte ist die klinisch-pharmazeutische Beratung eine willkommene Unterstützung, bestätigt Dr. Gerhard Sandmann, Chefarzt der Medizinischen Klinik am St. Josefs-Krankenhaus. Schließlich könne kein Arzt alle Medikamenten-Interaktionen im Kopf haben. „So steht uns für die klinische Medikation bei Bedarf zusätzliches pharmakologisches Know-how zur Verfügung. Und im individuellen Einzelfall kann jeder Arzt schnell mal nachfragen.“

Durch die kritisch-reflektierte Betrachtung der Medikation in der Krankenhaus-Praxis mache das Apotheken-Team außerdem Schwachstellen im System ausfindig, ergänzt Bochen. „Basierend auf diesen Erkenntnissen erarbeiten wir dann gemeinsam mit den Ärzten Leitlinien für mehr Sicherheit und Effektivität in der Therapie.“



Verschiedene Präparate können sich gegenseitig beeinflussen. Um unerwartete Nebenwirkungen zu vermeiden, muss das bei der Medikation berücksichtigt und die Dosierung exakt austariert werden.

TERMINE

■ PATIENTENVORTRAG

22.11.2017; 18.00 Uhr
Hotel Aspethera, Am Busdorf, Paderborn
[Klinik trifft Praxis - Interaktive Behandlung der Herzmuskelschwäche](#)
Anmeldung nicht erforderlich

■ ÄRZTFORTBILDUNG

24. und 25.11.2017
Volksbank Forum, Neuer Platz 1
[6. Kardio-Forum Westfalen-Lippe](#)
Anmeldung unter:
s.joachim-meyer@kelcon.de

■ FRAGEN SIE VINCENZ

29.11.2017; 18.00 Uhr
St. Josefs-Krankenhaus,
Tagungsraum 3.Obergeschoss
[Kniegelenksschmerz: Welche Behandlungsoptionen habe ich?](#)
Anmeldung unter 05258/10-211

■ PATIENTENTAG

29.11.2017; ab 16.00 Uhr
Frauen- und Kinderklinik St. Louise,
Ledebursaal
[Informationsabend des Brust- und Gynäkologischen Krebszentrums](#)
Anmeldung nicht erforderlich

■ FRAGEN SIE VINCENZ

07.12.2017; 18.00 Uhr
St. Vincenz-Krankenhaus, Cafeteria
[Glaube hilft! - Auch bei der Bewältigung von Schmerzen?](#)
Anmeldung unter 05251/86-1585

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. Weitere Informationen unter www.vincenz.de und www.st-josefs.de.

Herausgeber: St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
V.i.S.d.P.:
Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings
Am Busdorf 2 · 33098 Paderborn
Telefon 05251/86-1400

Redaktion: Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro
jkleibohm@t-online.de

Gesamtherstellung: Offsetdruck Dieckhoff, Witten
Ausgabe Dezember 2017

NORBERT LINNEBANK VERABSCHIEDET

Nach mehr als 27 Jahren im St. Vincenz-Krankenhaus ist der langjährige Technische Direktor Norbert Linnebank jetzt in den Ruhestand verabschiedet worden. Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings dankte ihm für sein „Engagement mit viel Herzblut, die guten Ideen, das gute kollegiale Miteinander und vieles mehr.“ Linnebank habe in den vielen Jahren so manche „Heldentat“ vollbracht. Sr. M. Katharina Mock, Generaloberin der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vincenz von Paul, betonte: „Die Betriebsstätten des St. Vincenz-Krankenhauses tragen in vielfältiger äußerlicher Weise und auch im Inneren Ihre Handschrift.“ In seiner Laudatio stellte der Kaufmännische Geschäftsführer Johannes Westermann klar, dass Linnebank unter dem Motto „Geht nicht, gib'ts nicht!“ keine Herausforderung gescheut habe. Als Führungskraft



Stabübergabe (v.l.): Johannes Westermann, Geschäftsführerin Sr. Bernadette M. Putz, Norbert Linnebank, Markus Schröder und Dr. Josef Düllings.

hinterlasse er eine leistungsfähige und motivierte Mannschaft. „Sie haben tiefe und große Spuren hinterlassen.“ Sein Nachfolger Markus Schröder hat seinen Dienst bereits angetreten.

NEUER KRANKENHAUS-SEELSORGER



Hartwig Glöckner

Pfarrer Hartwig Glöckner ist seit dem 1. September als neuer Seelsorger in den Einrichtungen der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH in Paderborn und Salzkotten tätig. Der in Klinischer Seelsorge ausgebildete Theologe ist bereits seit 2015 im Evangelischen Krankenhaus St. Johannisstift beschäftigt. Bis September war er außerdem für die Evangelische Kirchengemeinde Elsen zuständig. Nachdem ihm der Evangelische Kirchenkreis Paderborn die neu eingerichtete Pfarrstelle für Krankenhausseelsorge übertragen hat, kann er sich nun ganz auf die Arbeit im Krankenhaus konzentrieren.

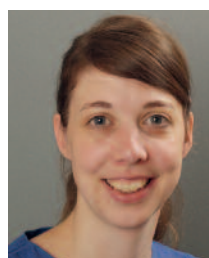
NEUER OBERARZT IN MEDIZINISCHER KLINIK



Amer Mohamed Dhaou

Amer Mohamed Dhaou ist neuer Oberarzt in der Medizinischen Klinik des St. Josefs-Krankenhauses Salzkotten. Nach dem Medizinstudium in Tripolis (Libyen) arbeitete er dort mehrere Jahre in einer Klinik für Innere Medizin. 2002 kam Dhaou nach Deutschland und war hier im Florence-Nightingale-Krankenhaus Düsseldorf-Kaiserswerth, im St. Marien-Hospital Mülheim an der Ruhr, dem Evangelischen Krankenhaus Witten und dem St. Anna-Krankenhaus in Lünigen tätig. In dieser Zeit schloss er erfolgreich die Qualifikationen zum Facharzt für Innere Medizin und für die Zusatzbezeichnung Gastroenterologie ab.

OBERÄRZTIN IN DER KINDERKLINIK



Viola Schulze

Viola Schulze ist zur Oberärztin in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin befördert worden, nachdem sie dort bereits ein Jahr Funktionsoberärztin war. Nach dem Medizinstudium in Kiel kam sie 2009 an die Frauen- und Kinderklinik St. Louise und schloss hier 2014 ihre Ausbildung zur Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin erfolgreich ab. Im Frühjahr 2017 bestand sie ihre Prüfung als Fachärztin für Kinderergastroenterologie und absolviert derzeit die Ausbildung „Neonatalogie“. In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin betreut Schulze unter anderem die Gastroenterologische Sprechstunde für Kinder und ist eine der Organisatorinnen des Teddy-Krankenhauses.